

Jahresbericht des Stadtarchivs für 2004



Siegel König Heinrichs V. an einer Urkunde für die Bürger von Worms, 1112 (Abt. 1 A I Nr. 4)

Dr. Gerold Bönnen
47 A-Stadtarchiv

Allgemeines

Hinsichtlich des Personals ergaben sich 2004 keine Veränderungen. Als Praktikanten waren 2004 folgende Personen im Stadtarchiv tätig: 26.1.–7.2. Anastasia Haak (Schülerin); 3.5.–28.5. Alexander Walkenbach (Schüler), 16.8.–10.9. Marion Bechtold (Studentin), 13.9.–8.10. Matthias Bähr (Student), vom 2.8.–30.9. der Auszubildende (Verwaltungsfachangestellter) Philipp Seel und noch bis 30.1. die Auszubildende Nina Holl (Verwaltungsfachangestellte). Die jährliche Schließzeit fand 2004 vom 9.8. bis 27.8. statt. Der Betriebsausflug der Mitarbeiterschaft führte am 21.6. nach Trier, die Weihnachtsfeier fand am 20.12. statt. Durch die Neuregelung der Dezernatsverteilung nach der Kommunalwahl und dem Ausscheiden des Beigeordneten Gunter Heiland zum 1.9.2004 kam das Stadtarchiv zum Dezernat von Oberbürgermeister Michael Kissel. Als städtischer Kulturkoordinator fungiert seit 2004 Volker Gallé, mit dem das Archiv intensiv zusammenarbeitet.

Die angelaufene Verwaltungsreform der Stadtverwaltung hat bis Ende 2004 auf die Arbeit des Archivs (eigene Organisation, Aktenübernahmen) keine direkten Auswirkungen. Bei einem Besuch des Personalrates im Archiv am 14.1., verbunden mit einer Führung durch die Räumlichkeiten und Gesprächen mit den Mitarbeitern des Amtes, wurden gemeinsam interessierende Fragen besprochen.

I. Stadtarchiv

a) Archiv

Raumsituation/technische bzw. EDV-Ausstattung

Wie in den Vorjahren (vgl. vorige Jahresberichte), so wurde die Arbeit des Archivs auch im Berichtsjahr vom Raumbedarf beeinträchtigt, für den nach wie vor keine konkrete Lösung in Sicht ist. Das Bedürfnis nach zusätzlichem Raum für die dem Archiv anvertrauten Unterlagen ist unverändert hoch; der Zuwachs entspricht etwa den Ermittlungen und Schätzungen der Vorjahre. Nach wie vor ungelöst ist die Frage der Klimatisierung im Archivmagazin, zu deren Realisierung Haushaltsmittel für das Jahr 2005 beantragt wurden (vgl. Jahresbericht 2003).

Weitere Verbesserungen wurden laufend in enger Kooperation mit dem Organisationsamt im Bereich der EDV erzielt: Im Sommer erfolgte auf drei Arbeitsplätzen die Installation des Programms Augias-Biblio 7.0., das zur Erschließung der Dienstbibliothek dient. Die bis zum Sommer bereits an den beiden bisherigen Einzelarbeitsplätzen (Biblio-Express) eingegebenen ca. 1300 Datensätze wurden durch die Firma konvertiert und dann in Datenbankform auf dem Server des Archivs zur Verfügung gestellt. Eine erforderliche Gesamtüberarbeitung und Korrektur des umfangreichen Datenmaterials steht noch aus (siehe unter ‚Dienstbibliothek‘).

Im November 2004 erfolgte durch das Organisationsamt die Installation der durch die Firma Augias-Data konvertierten Daten von Augias-Archiv 7.4. in einer MS-SQL Datenbank anstelle einer Excess-Datenbank auf dem Server des Archivs. Damit sind künftig weitaus größere Datenmengen zu bewältigen; die Handhabung des Archivierungsprogramms verbessert sich. Bereits im Januar war der Speicherplatz auf dem Server 12 (Stadtarchiv) erhöht worden, im Februar wurde das Update von Augias-Archiv 7.4. installiert.

Die Umstellung des städtischen E-Mail-Systems mit der Einrichtung neuer Adressen im Stadtarchiv erfolgte im Mai 2004 durch das Organisationsamt.

Angeschafft wurden im August ein für Veranstaltungen im Jüdischen Museum häufig benötigter hochwertiger Tageslichtprojektor und im November ein neuer Aktentransportwagen für das Archiv (vgl. weitere Anschaffungen unter b. ‚Fotoabteilung‘).

Archivalienzugänge

Das Zugangsbuch verzeichnet für 2004 17 Zugänge unterschiedlichen Umfangs überwiegend städtischer Dienststellen, darunter einige Aktenabgaben der Vorortverwaltungen (Aussonderungen vor Ort fanden statt in Wiesoppenheim und Herrnsheim) sowie des Dezernats IV samt dienstlichen und privatdienstlichen bzw. Handakten des Ende August 2004 ausgeschiedenen Beigeordneten Gunter Heiland zum Nibelungenmuseum, den Nibelungenfestspielen und der städtischen Kulturpolitik seit den 80er Jahren (ca. 80 Ordner). Angekauft wurden im Mai zwei wertvolle, auf einem Flohmarkt angebotene (!) Gerichtsprotokollbücher der Gemeinde Alsheim aus der Zeit 1782–1784 und 1785–1788 (Abt. 232 Nr. 30 a–b).

Regulären Zuwachs im üblichen Umfang erhielt die Abt. 204 (Wormser Dokumentation/Sammlung) durch Kleinschriften, Prospekte etc. sowie den Zugang von aus der Dienstbibliothek (s.u.) ausgesonderten gedruckten Veröffentlichungen und grauer Literatur (laufende Einordnung in den Bestand v.a. durch Praktikanten); zur Neuverzeichnung der Abteilung siehe unter ‚Verzeichnung und Erschließung‘. Ebenfalls angewachsen ist im normalen Umfang die Abt. 223 (Plakatsammlung) durch Übernahme von Plakaten von der Tourist-Information und aus der Schalterhalle der Wormser Zeitung. Der neuere Teil der Sammlung bleibt kapazitätsbedingt weiterhin unverzeichnet.

Am 19.8. wurden dem Archiv durch Herrn Dr. Hans-Oskar Koch (Mannheim) Kopien seltenen Notenmaterials des aus Worms stammenden Komponisten Friedrich Gernsheim übergeben, die in die Abt. 199/19 eingefügt wurden. Herr Pfarrer i.R. Otto Kammer, Mitglied des Vorstandes des Altertumsvereins, hat dem Archiv im September seine Unterlagen zu den von ihm seit langem intensiv erforschten Anfängen der Reformation in Worms übergeben, wo sie für weitere Forschungen zu der Thematik zur Verfügung stehen (Stehordner).

Infolge großzügiger finanzieller Unterstützung durch den Altertumsverein anlässlich seines 125jährigen Jubiläums im Umfang von 3000 Euro und unter zusätzlicher Aufbringung eigener Finanzmittel war es möglich, die noch in den 1950er Jahren angefertigten Mikrofilme der Abteilung 140 (Archiv der Jüdischen Gemeinde Worms), die im Original an das Archiv für die Geschichte des Jüdischen Volkes (Jerusalem) abgegeben worden war, auf heutige Rollfilme kopieren und komplett digitalisieren zu lassen (18 Rollfilme, 56 CD-ROMs mit jeweils ca. 600 Megabyte Umfang, d.h. zusammen gut 30 Gigabyte Datenmenge). Der wissenschaftlich sehr wertvolle Bestand war wegen der nicht mehr zeitgemäßen äußeren Form im Grunde nicht benutzbar und steht nun in optimaler Weise für die Forschung zur Verfügung. Die Firma Microformat Lisse (Niederlande) hat die Arbeiten ausgeführt, durch die zudem eine zusätzliche Sicherung des Bestandes erreicht wurde. Es handelt sich um den ersten vollständig digitalisierten Archivbestand überhaupt.

Dienstbibliothek

Wie bereits erwähnt, erfolgte im Sommer die Einführung der Vollversion des von der Fa. Augias-Data entwickelten Programms für die Katalogisierung der mehr als 2200 Datensätze umfassenden Dienstbibliothek des Archivs („Augias-Biblio 7.0.“) an Stelle der im Vorjahr als erster Schritt zur Erfassung eingeführten Einzelplatzversion „Biblio-Express“. Die Erschließung umfasst neben mehr als 14500 Monographien ca. 90 Zeitschriften. Zudem wurden knapp 500 Worms betreffende Aufsätze verschlagwortet. Das Ziel der vollständigen Erfassung der Buchbestände konnte bis zum Spätsommer 2004 weitestgehend zum Ende gebracht werden. Mit dem faktischen Abschluss der Eingabe der durch eine Schlagwortvergabe angereicherten bibliographischen Daten von Monographien, Zeitschriftenbände und auf Worms und seine Vororte bezogenen Aufsätze, der Bereinigung des Bücherbestandes, der Neuetikettierung, der erfolgten Abgrenzung zu der Sammlungsabteilung 204 (Zeitgeschichtliche Sammlung/Wormser Dokumentation, Kleinschriften etc., siehe unten), dem abgeschlossenen Abgleich der Bestände mit der Stadtbibliothek und der Neuaufstellung gemäß der im Vorjahr entwickelten neuen Systematik konnte das im Jahre 2003 begonnene Vorhaben der Erschließung der Dienstbibliothek weitestgehend abgeschlossen werden. Für das Jahr 2005 steht die Korrektur der Daten und die Eingabe der Neuzugänge seit Sommer 2004 noch aus. Mit dem Abschluss der Katalogisierung – sie umfasst auch Adressbücher, Zeitschriften, Rechenschaftsberichte, gedruckte städtische Publikationen, graue Literatur etc. - konnte die Nutzbarmachung der Wormser Literatur für Benutzungszwecke und Anfragen erheblich verbessert werden. Die Dienstbibliothek erhielt wie in den Vorjahren durch Schenkungen, Belegexemplare, Tausch und Ankauf (letzterer wurde wie immer mit der Stadtbibliothek abgestimmt) Zuwachs in noch nicht genau bezifferbarem, den Vorjahren etwa entsprechendem Umfang.

Verzeichnung und Erschließung

Auch im Jahre 2004 konnte die Verzeichnung wichtiger Archivbestände abgeschlossen und für eine Reihe von Abteilungen vorangebracht werden, obwohl die Kapazitäten durch die notwendige aufwendige Titeleingabe für die Dienstbibliothek (s.o.) beeinträchtigt waren. Über die starken Fortschritte bei der Verzeichnungsarbeit informiert im Einzelnen die in der Anlage beigegebene Bestandsstatistik. Demnach waren am 3.1.2005 38.097 (Vorjahr 30.450) Datensätze eingegeben. Zieht man die Daten der Fotoabteilung und die durch die Pressestelle der Stadtverwaltung erfolgte Eingabe der Zeitungsartikel (s.u.) ab, so waren im Bereich des Archivs am Jahresende 2004 insgesamt 16.552 Datensätze eingegeben (Anfang 2004: 14.878 Einheiten).

Endgültig abgeschlossen und detailliert indiziert präsentierte sich im Sommer 2004 die Abteilung 5 (Akten der Stadtverwaltung von 1815 bis 1945), ein seit vielen Jahren verzeichneter zentraler Bestand des Archivs. Lediglich die im Dienstgebäude im Adenauerring lagernden Urkundenbände mit den Rechnungen der Stadt und ihrer Betriebe im Zeitraum von ca. 1820 und 1940 sind noch unverzeichnet; ihre Erschließung wurde in Angriff genommen. Der in Augias bearbeitete Teil (die älteren Daten sind als Word-Datei bereits zugänglich) umfasst gut 3318 Einheiten mit 5849 Index-Begriffen. Das Findbuch wurde mehrfach korrekturgelesen, mit einer Einleitung versehen und nach Abschluss der Endredaktion im Juli 2004 ausgedruckt, der entsprechende Aktenordner umfaßt 470 Seiten (Bearbeiter: Martin Geyer).

Ebenfalls zu einem endgültigen Abschluss gekommen ist die bereits seit vielen Jahren erfolgende Verzeichnung und Indizierung der aus vier Unterabteilungen

zusammengesetzten Abt. 49 (Gemeindearchiv Pfeddersheim). Es standen 2004 noch aus die Eingabe der nur auf Karteikarten erfassten Aktentitel und der Urkundenregesten in Augias, die komplette Indizierung des überaus umfangreichen Materials, die Erarbeitung einer ausführlichen Findbucheinleitung und die Endredaktion des gesamten Manuskripts (Bearbeiterin: Margit Rinker-Olbrisch). Im Herbst 2004 konnte das Findbuch ausgedruckt werden. Es handelt sich um zwei Aktenordner mit insgesamt 806 Seiten, die drei in Augias eingegebenen und hier recherchierbaren Teilbestände umfassen insgesamt 4477 Verzeichnungseinheiten mit zusammen 13.167 Indexbegriffen. Mit dem Abschluss der Arbeiten ist das bei weitem reichhaltigste und für die auch überregionale Forschung relevanteste Gemeindearchiv der eingemeindeten Vororte mit wichtigen Beständen vor allem für die Frühe Neuzeit erschlossen und künftig optimal benutzbar. Ein gebundenes Exemplar des Findmittels wurde dem Ortsvorsteher von Pfeddersheim durch die Bearbeiterin anlässlich einer von der Presse stark beachtetem Veranstaltung im Rahmen der Aktivitäten zur 1250-Jahrfeier in Pfeddersheim am 29.10. übergeben. Dabei wurde in einem Vortrag auf die erhebliche Bedeutung des Archivbestandes und die Aussagekraft der in ihm verwahrten Quellen aufmerksam gemacht.

Ebenfalls zum Abschluss gebracht wurde die seit längerer Zeit vorbereitete Verzeichnung und Indizierung der Abt. 48 (Gemeindearchiv Abenheim). Das im Februar 2004 ausgedruckte Findbuch umfaßt 103 Seiten, der wichtige Bestand besteht aus 707 Verzeichnungseinheiten (Bearbeiterin: Magadalenia Kiefel). Noch ausstehend ist die Bearbeitung des seit 1945 entstandenen Aktenmaterials bis zur Eingemeindung, das 2005 folgen soll.

Mit dem Abschluss der Arbeiten an den Abteilungen 5, 48 und 49 wurden langfristige, zentrale Verzeichnungsvorhaben des Archivs erfolgreich zu Ende gebracht. In der Zukunft werden weitere Vorortarchive (zunächst Abt. 40 Herrnsheim) gemäß ihrer Bedeutung und ihrem Umfang in Angriff genommen.

Sehr wichtig insbesondere für die rasche Information der städtischen Ämter ist die im Februar 2004 abgeschlossene Eingabe der bislang nur auf Karteikarten erfassten Satzungen und Verträge bzw. Urkunden der Stadt Worms in Augias (Abt. 6-U und 6-S); es handelt sich um 307 bzw. 533 Verzeichnungseinheiten. Die an das Archiv abzugebenden Verträge und Satzungen werden künftig direkt eingegeben und sind zusätzlich mittels Schlagworten zu recherchieren.

Durch die Vorarbeit studentischer Praktikanten möglich war die Verzeichnung der Akten von Abt. 15 (Lebensmittelamt, 1916–1924), der Bestand umfasst weitere Akten zur Versorgung mit Bedarfsgegenständen). Die Unterlagen sind für eine notwendige intensivere Beschäftigung mit dem Ersten Weltkrieg in Worms und seinen Folgen von erheblicher Aussagekraft. Das im Dezember ausgedruckte Findbuch umfasst 497 Verzeichnungseinheiten (65 S.).

Ebenfalls intensiven Arbeiten eines engagierten studentischen Praktikanten ist es zu verdanken, dass die Abt. 200 (Handschriften), ein sehr heterogener, bislang nur summarisch als maschinengeschriebene Liste erschlossener Sammlungsbestand mit zahlreichen älteren Archivalien mittels Augias verzeichnet und komplett indiziert werden konnte. Das im November abgeschlossene Findbuch umfasst 71 Seiten, der Bestand setzt sich aus 298 Verzeichnungseinheiten mit 593 Index-Begriffen zusammen.

Weit vorangetrieben wurde durch den Einsatz des Auszubildenden die Verzeichnung der bereits dem Archiv übergebenen Akten von Abt. 18 (Bauordnungsamt). Voraussichtlich im ersten Quartal 2005 wird dieser u.a. für Altlastenrecherchen wichtige Archivbestand komplett verzeichnet sein. Zur Zeit sind bereits mehr als 700 Akten verzeichnet.

Nach ausführlichen Vorüberlegungen über die künftige Systematik sowie die Intensität und Art der Erschließung wurde während der sommerlichen Schließzeit mit der umfassenden Neuverzeichnung der Abt. 204 (Zeitgeschichtliche Sammlung/Wormser Dokumentation) begonnen, der zentralen Sammlungsabteilung des Archivs. Der Bestand erhielt eine differenzierte innere Gliederung. Die aufwendige und intensive Verzeichnung des bisher vorhandenen Materials in Augias samt einer ausführlichen Beschlagwortung sind zum Jahresende fast vollkommen abgeschlossen worden. Die Arbeit brachte bei der Beantwortung von Anfragen und für die Benutzerrecherchen bereits deutlich spürbare Verbesserungen, da in dem Bestand umfangreiche, bislang nicht nutzbare Informations- und Dokumentationswerte enthalten sind, die sich erst jetzt zeigen. Ein erheblicher Teil gerade nichtwissenschaftlicher Anfragen lässt sich mit Hilfe des Datenmaterials wesentlich besser und zügiger beantworten. Der verzeichnete Teil umfasst mit dem Stichtag 3.1.2005 801 Verzeichnungseinheiten. Der Umfang des seit 2003 durch Zugänge aus der Dienstbibliothek (Vereins- und Jubiläumsschriften etc.) und Sammlungsbemühungen des Archivs stark gewachsenen Bestandes beträgt derzeit 192 Archivkartons und ist somit innerhalb der letzten fünf Jahre um fast das Dreifache angewachsen (Ende 1998 gut 70 Kartons). Bis auf wenige Kartons ist der vorhandene Bestand verzeichnet und in Augias eingegeben. Mit dem Abschluss der Verzeichnung des bisher vorliegenden Sammlungsgutes ist im ersten Quartal 2005 zu rechnen. Damit wird der vielfältig nutzbarer Bestand für die Benutzung zugänglich und die Arbeit für Mitarbeiterschaft und Benutzer erheblich verbessert.

Durch den ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Fotoabteilung (s.u.) wurde die Auswertung der in Abt. 185 (Nachlass Freiherr Ludwig von Heyl) lagernden, aus dem Zeitraum von ca. 1910 bis 1936 stammenden Fotoalben mit umfangreichem fotografischem und zeitgeschichtlichem Material zum Abschluss gebracht. Die Erschließung dieser Quelle (Inhaltsbeschreibung der Bände auf Formblättern in handschriftlicher Form) ist für die Kenntnis der Wormser Geschichte in dem genannten Zeitraum von großem Wert. Die Arbeit wird mit dem Ziel der Zusammenstellung der biographischen Daten Ludwig von Heyls (1886–1962) anhand der Alben fortgeführt.

Laufend erfolgte auch 2004 durch die Pressestelle mittels des Programms ‚Augias‘ die Eingabe von Pressartikeln (zum großen Teil im Volltext) zwecks Verfügbarkeit und Recherche durch die Pressestelle selbst sowie den Stadtvorstand und die städtischen Ämter und Dienststellen. Die Daten stehen der gesamten Verwaltung über das Intranet zur Nutzung zur Verfügung; dies gilt auch für fast alle übrigen, in Augias eingegebenen Daten, in denen von allen vernetzten städtischen Arbeitsplätzen aus recherchiert werden kann. Der Umfang der Einheiten wuchs von Jahresbeginn 2004 4544 auf am 3.1.2005 7683. Das System hat sich demnach seit seiner Einführung von zwei Jahren sehr bewährt, zumal hier ein auch und gerade für das Archiv und seine Nutzer immer wichtiger werdender Datenbestand mit der Möglichkeit der Volltextrecherche anwächst.

Bestandserhaltung

Auf die für die Fragen der Bestandserhaltung nach wie vor ungelösten Klimaprobleme im Magazinraum des Archivs wurde bereits im letzten Jahresbericht aufmerksam gemacht. Die Klimamessung wird an allen Archivstandorten laufend fortgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden eintausend säurefreie Archivkartons sowie eintausend säurefreie, bedruckte Aktenumschläge (jeweils 500 in DIN A 4 und 500 in Folio) beschafft.

Der wie in den Vorjahren für das Stadtarchiv tätige Restaurierungswerkstatt des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt wurde zur Bearbeitung überlassen das schimmelpilzbefallene Gerichtsbuch von Hessloch (Abt. 201 Nr. 53, Laufzeit 1580-1740), dessen aufwendige Restaurierung weit vorangeschritten ist und im Sommer 2005 abgeschlossen werden wird. Restauriert wurde dort ebenfalls ein Wormser Stadtplan des Jahres 1904. Der Archivleiter war zweimal zu Besprechungen über die anstehenden Restaurierungsarbeiten sowie zu weiteren Archivalienrecherchen im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt zu Besuch.

Ebenfalls unter dem Gesichtspunkt der Bestandserhaltung erfolgte die bereits erwähnte (s. o. unter ‚Archivalienzugänge‘) Konvertierung der älteren Filme von Abt. 140 auf Rollfilm und ihre Digitalisierung auf CD-ROMs (Archiv der Jüdischen Gemeinde Worms).

Auskunfts- und Benutzungsdienst, Tätigkeit für städtische Ämter, Anfragen/Recherchen

Die statistische Auswertung – unter anderem auf der Basis der Zahlen aus dem elektronischen Benutzerverwaltungsprogramm Augias-Bestands- und Benutzerverwaltung (BBV) – ergab für das Jahr 2004 folgende Zahlen:

287 Anträge auf Archivbenutzung (2003: 340)
5036 Archivalienaushebungen (2003: 4414)
809 Benutzertage (Archivbenutzungen) (2003: 762)
1568 telefonische Auskünfte (2003: 1576)

In dem seit Jahresbeginn 2002 genutzten Programm Augias-BBV mit den Funktionen der Erfassung der Bestände sowie des Nachweises der Archivbenutzungen und der Benutzerdaten, das sich sehr bewährt hat, befinden sich inzwischen (3.1.2005) die Datensätze von 911 Benutzern und 1213 Themen. Weitere detaillierte Statistiken und Sonderübersichten lassen sich aus dem elektronischen Datenmaterial jederzeit erstellen.

Die Zahlen zeigen insgesamt wiederum eine Steigerung der Archivbenutzung im Berichtsjahr an. Die Zahl der beantworteten Anfragen (2004: 320 briefliche einschließlich E-Mail) liegt gegenüber den Vorjahren in etwa konstant. Beachtenswert ist dabei der starke Rückgang der Anfragen im Zusammenhang mit der Nachweisbeschaffung früherer Zwangsarbeiter (s.u.) und der stetig wachsende Anteil von per E-Mail in das Archiv gelangenden Anfragen.

Die Beständeliste des Archivs wird unter Augias-BBV stetig aktualisiert und weist 178 Bestandsdatensätze des Stadtarchivs auf. Die notwendige Aktualisierung der Ende 2003 zur Verfügung gestellten Beständedaten des Archivs im Internet (www.stadtarchiv.worms.de) ist für das Jahr 2005 geplant.

Die Einnahmen des Archivs aus Verwaltungsgebühren lagen 2004 mit 2183 Euro in der Größenordnung der Vorjahre (2003: 2256, 2002: 2073 Euro).

Anfragen und Informationsbedürfnisse städtischer Ämter, Betriebe und GmbHs nahmen auch 2004 einen bedeutenden Teil der Tätigkeit des Archivs ein. Die Palette reicht von

Hintergrundinformationen und Materialien (siehe auch unter b. Fotoabteilung) für die Mitglieder des Stadtvorstands - u.a. anlässlich des 50-Jahresgedenkens an das Busunglück von 1954 -, die Pressestelle, die Tourist-Information, die Nibelungen-Festspiel GmbH, die Gleichstellungsstelle, das Umweltamt (Recherchen zu Altlastenfragen), das Standesamt (Vorbereitung von Beurkundungen, Recherchen in den Registern und anderen Unterlagen) und das Bauamt (z.B. geplantes Kultur- und Tagungszentrum, Innenstadtsanierung, vgl. unten zur Ausstellung des Bauamtes) bis hin zum Informationsbedarf von Haupt-, Personal-, Liegenschafts- und Rechtsamt (Aktenausleihe, Recherchen zu Rechtsfragen etc.). Daneben haben vor allem Wormser Schulen, Vorortverwaltungen (v.a. Pfeddersheim im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr, s.u.) und zahlreiche Vereine bei Ausstellungen, Dokumentationen und Publikationen auf die Hilfestellung des Archivs zurückgegriffen. Im üblichen Rahmen hielten sich die im Wege der Amtshilfe durchgeführten Recherchen für Meldebehörden, Gerichte, Nachlasspfleger, das Rote Kreuz, Standesämter und private Berechtigte, in erster Linie im Zuge von Recherchen nach Personen. Stark rückläufig waren im Berichtsjahr 2004 die Anfragen im Rahmen der Nachweisbeschaffung für frühere Zwangsarbeiter an das Archiv. Die zusammen mit dem Landeshauptarchiv Koblenz und der zentralen Datenbank in Köln durchgeführte Arbeit im Interesse der Betroffenen kann nahezu als abgeschlossen betrachtet werden. Altlastenrecherchen privater Firmen und Eigentümer bzw. deren Beauftragter mittels Akten und Fotografien haben auch 2004 wieder stattgefunden.

Wissenschaftliche Forschungen/Tagungstätigkeit/Publikationen des Archivs

Der Band 23 (2003) der von Stadt und Altertumsverein gemeinsam herausgegebenen wissenschaftlichen Zeitschrift ‚Der Wormsgau‘ im Umfang von 244 Seiten wurde - wie in den Vorjahren – im Herbst zum Druck gebracht. Damit konnte zum siebten Mal in Folge ein stattlicher und aspektreicher wissenschaftlicher Jahresband vorgelegt werden, der die Bereiche Archäologie und Kunstgeschichte sowie Stadtgeschichte zwischen der Reformation und dem 20. Jahrhundert behandelt. Die Vorarbeiten umfassten - wie üblich - die Einwerbung von Beiträgen, Korrespondenz mit Autoren, Druckerei und Satzbüro, die redaktionellen Arbeiten samt Korrekturen sowie die Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Vorbereitung der Präsentation am 24.11. im Stadtarchiv. Das Stadtarchiv hat neben seinem Kurzbericht für das Jahr 2003 auch den obligatorischen Tätigkeitsbericht der Denkmalpflege beige-steuert. Für das Archiv u.a. wichtig ist die Studie von Gunter *Mahlerwein* (Policey in Worms. Normentstehung und -publikation im 18. Jahrhundert, in: *Der Wormsgau* 23, 2004, S. 77–86), in der er erste Ergebnisse seines seit 2000 (vgl. vorherige Jahresberichte) laufenden, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Erschließungsprojekts der Wormser ‚Policeyordnungen‘ in der frühen Neuzeit vorstellt, die wiederum für seine Darstellung der Zeit in der neuen Stadtgeschichte von großem Wert war.

Zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht wurden die Vorarbeiten für das pünktlich ausgelieferte und Anfang März 2004 der Öffentlichkeit in Pfeddersheim vorgestellte Festbuch zum 1250jährigen Jubiläum der urkundlichen Ersterwähnung 754, dessen Redaktion und Koordination in erster Linie beim Stadtarchiv lag. Neben der Abfassung eines eigenen Beitrags des Stadtarchivs (gut 70 Druckseiten mit zahlr. Abb.) in Gestalt einer chronikalischen Zusammenstellung von Daten und Fotografien zur Orts- bzw. Stadtgeschichte durch den Archivleiter und die Mitarbeiterin Frau Rinker-Olbrisch wie auch dreier Artikel von Frau Dr. Irene Spille wurde nach den Vorarbeiten im Jahre 2003

die Endredaktion des 272 Seiten umfassenden, durchgängig bebilderten Bandes durchgeführt. Die gut besuchte Präsentation des Bandes durch den Ortsvorsteher fand am 5. und 6.3.2004 statt; der größte Teil der Auflage war bis zum Jahresende verkauft. Darüber hinaus war das Archiv an den zahlreichen Veranstaltungen im Pfeddersheimer Jubiläumsjahr vielfältig beteiligt (Vortrag des Archivleiters (s.u.); fotografische Dokumentation wichtiger Ereignisse durch die Fotoabteilung; Abschluss und Übergabe des Findbuches für das neu verzeichnete Gemeindearchiv (s.o.), Beteiligung an und Hilfe für Ausstellungen u.v.m.).

Am 8. und 9. Oktober 2004 hat die vom Stadtarchiv inhaltlich und organisatorisch (u.a. Planung und Durchführung vor Ort, Erstellung und Versand eines Faltblatts, Öffentlichkeitsarbeit, Übernachtung der Referenten) vorbereitete und durchgeführte Wissenschaftliche Tagung zum 750-jährigen Jubiläum des Rheinischen Bundes von 1254 unter dem Titel „Der Rheinische Bund von 1254/56 in seinem historischen Kontext“ stattgefunden, die im Mozartsaal des Festhauses durchgeführt wurde. Insgesamt wurden 16 Vorträge durch namhafte Referentinnen und Referenten gehalten, es gab intensive Diskussionen und viele interessante Gespräche am Rande. Namhafte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von vielen Universitäten, Archiven und Forschungsstätten aus dem gesamten Bundesgebiet wie auch aus dem Elsass konnten für die Veranstaltung gewonnen werden. Es wurde Bilanz über die Forschungen zum Rheinischen Bund, seinen Voraussetzungen und Wirkungsweisen gezogen, neuere Wege zu seiner weiteren Erforschung aufgezeigt und der interessierten Öffentlichkeit vermittelt. Die Medien haben auch überregional von der Veranstaltung berichtet. Am Abend des 8.10. hat der Oberbürgermeister die Teilnehmenden zu einem Empfang im Foyer des Festhauses begrüßt. Im Anschluss daran referierte Prof. Dr. Knut Schulz (Berlin) unter dem Titel „Zum Erscheinungsbild der mittelhessischen Städtellandschaft um die Mitte des 13. Jahrhunderts“. Beteiligt war an der Durchführung auch der Rheinland-pfälzische Städtetag, der durch seinen Geschäftsführer Prof. Dr. Gunnar Schwarting vertreten war. Die Schirmherrschaft über die Tagung hatte Ministerpräsident Kurt Beck übernommen. Bereits am 13. Juli hatte in Mainz eine Festveranstaltung an die Gründung des Bundes durch Mainz und Worms im Jahre 1254 erinnert, bei der der Oberbürgermeister und der Leiter des Stadtarchivs die Stadt Worms vertreten haben.

Das im Vorjahr vom Stadtarchiv erworbene bedeutsame handschriftliche Journal des Agrarreformers und Großbauern David Möllinger (Laufzeit 1746-1780, StadtAWo Abt. 20 Nr. 520) wurde samt weiteren, aus privater Hand aufgekauften handschriftlichen Quellen der Zeit von Frank *Konersmann* der wissenschaftlichen Öffentlichkeit angezeigt in dessen Beitrag: Neue Quellenfunde über die mennonitische Bauernfamilie Möllinger in den rheinhessischen Dörfern Monsheim und Pfeddersheim (1746–1835), in: *Mennonitische Geschichtsblätter* 61, 2004, S. 118–123.

Herausgegeben und auch mit Hilfe des Fotoarchivs ausgestattet wurde die Arbeit von Monika Lange, Das fränkische Gräberfeld von Flomborn in Rheinhessen, Worms 2004 (Wormsgau Beiheft 38). Der fachlich weitgehend durch das Museum (Frau Dr. Grünewald) betreute Band umfasst 259 Seiten und ist reich bebildert.

Durch den Austausch von Informationen mit dem Landesarchiv Speyer gelangten wertvolle biographische Informationen über die Wormser NS-Kreisleiter der Jahre 1930 bis 1945 in das Stadtarchiv, die von Dr. Franz Maier für eine umfassende Publikation gesammelt wurden; das Landesarchiv erhielt im Gegenzug Informationen aus Wormser

Archivmaterial zu den Personen. Im Landeshauptarchiv Koblenz erfolgte die Auswertung der Spruchkammerakte des NS-Oberbürgermeisters Heinrich Bartholomäus (1900–1960) mit wertvollen Informationen über die NS-Zeit in Worms. Weitere Recherchen über die NS-Zeit in Worms fanden statt im Rahmen der durch den Archivleiter erfolgten Erarbeitung des Kapitels über die Zeit von 1914 bis 1945 in der künftigen Stadtgeschichte.

Im Januar fand im Stadtarchiv Lampertheim eine Besprechung über das weitere Vorgehen bei der Vorbereitung einer Edition des 1490 angelegten bischöflichen Salbuches (Abt. 1 B Nr. 1796) mit den an dem Projekt beteiligten Heimatforschern bzw. dem Stadtarchiv Lampertheim statt. Infolge der Arbeitsbelastung mit der Stadtgeschichte wurde die Realisierung zunächst zurückgestellt. Als Nächstes ist eine vollständige Überarbeitung der bereits erstellten Teiltranskriptionen nötig, die im Jahre 2005 in Angriff genommen werden soll.

Seit Herbst haben die Vorarbeiten für die gemeinsam mit Dr. Burkard Keilmann vorbereitete Herausgabe eines wissenschaftlichen Sammelbandes zu Bischof Johann von Dalberg (1482–1503) und seiner Zeit begonnen, in dem die Vorträge der Wormser Tagung vom September 2003 (vgl. den letzten Jahresbericht) gedruckt werden sollen. Der reich bebilderte Band mit Beiträgen aus den Bereichen Kirchen-, Kunst- und Stadtgeschichte soll im Jahre 2005 in der Reihe der ‚Quellen und Abhandlungen zur mittelhochrheinischen Kirchengeschichte‘ erscheinen. Fast alle Manuskripte sind bis Ende 2004 im Stadtarchiv eingegangen. Verbunden damit sind Recherchen in den einschlägigen Bild- und Aktenbeständen des Archivs zu Person und Wirken des Bischofs und seiner Zeit.

Betreuung und Förderung von Forschungsvorhaben

Von den im Jahre 2004 durch das Archiv (Beratung, Zurverfügungstellung von Unterlagen etc.) unterstützten Forschungsvorhaben sind vor allem folgende zu nennen:

- Ursula *Reuter* (Universität Düsseldorf), Germania Judaica IV mit dem Ziel der Erfassung der Geschichte des jüdischen Lebens in ausgewählten Territorien und Städten des frühneuzeitlichen Reiches für den Zeitraum von 1519 bis um 1650 (Auswertung der Quellenüberlieferung zur Geschichte des Jüdischen Worms im genannten Zeitraum, Recherche in Akten der Abt. 1 B, Bestellung von Fotos aus einschlägigen Akten, die zu diesem Zweck digital fotografiert wurden)
- Christine *Kleinjung* (Universität Mainz): Dissertationsprojekt zu den Frauenklöstern des hohen und späten Mittelalters in Worms und seinem näheren Umland
- Sabine *Todt* (Hamburg): Dissertationsprojekt zu den Reformatoren in Worms („auch wünschen die Wormser, die immer Feinde der Priester waren, nichts sehnlicher als die Ausrottung des Klerus“. Antiklerikalismus, Frömmigkeit und Kommunikation in Worms im Mittelalter und in der Reformation, Diss. masch. Hamburg 2004)
- Karen *Schleeh* (Universität Kiel): Das Selbstverständnis der Stadt Worms und das Tagebuch des Reinhard Noltz, Magisterarbeit masch. Universität Kiel 2004, Abgabe im Spätherbst
- Josef *Schorck* (Worms): Dissertationsvorhaben zur Geschichte des Andreasstifts bis um 1500
- Gunter *Mahlerwein* (Gimbsheim): Chronik von Alsheim (19. und 20. Jahrhundert), Abschluss der Arbeit und Erscheinen des Bandes im Spätsommer

- Nils Römer (Universität Southampton): Forschungs- bzw. Publikationsprojekt zu Aspekten jüdischer Erinnerungskultur in Worms seit der frühen Neuzeit
- Markus Gabel, Vorbereitung seiner im November eingereichten Magisterarbeit (Form und Funktion des Zeremoniells im Rechts- und Verfassungsleben der Reichsstadt Worms 1698–1789, Magisterarbeit Universität Mainz 2004)
- Jörg Koch, Als Worms unterging. 21. Februar 1945, Gudensberg-Gleichen 2004 (Vorbereitung seiner Buchpublikation zur Stadtzerstörung unter Nutzung zahlreicher Fotos der Fotoabteilung, verbunden mit Archivrecherchen)

Breiten Raum nahmen im Zusammenhang mit der Fertigstellung der Manuskripte für die neue Stadtgeschichte (vgl. nächsten Abschnitt) die Beratung und Unterstützung der Autoren bei ihren Recherchen ein. Nahezu alle Autoren haben unterschiedliche Archivbestände, die Dienstbibliothek, Fotoabteilung sowie die Dienstleistungen des Archivs zur Vorbereitung ihrer Kapitel genutzt und zum Teil ganz neu aus den Archivquellen erarbeitet.

Vorarbeiten zur Herausgabe der ‚Geschichte der Stadt Worms‘

Die Vorbereitung der neuen ‚Geschichte der Stadt Worms‘ (vgl. vorige Jahresberichte), die im September 2005 im Theiss-Verlag Stuttgart erscheinen soll, hat die Kräfte des Archivs und die Aufmerksamkeit des Archivleiters im Berichtsjahr in ganz erheblichem Maße beansprucht und war im Berichtsjahr das zentrale Arbeitsgebiet für das Stadtarchiv und seine Mitarbeiterschaft. Folgende Arbeiten fielen vor allem an:

- Abschluss der Manuskripte des Archivleiters (ca. 230 Druckseiten) und der Autorin Dr. Irene Spille (ca. 40 Druckseiten), beides weit überwiegend außerhalb der Dienstzeit
- nach Ablauf der ursprünglichen Abgabefrist am 30.6. intensive Bemühungen um Abgabe der ausstehenden Manuskripte bei den Autoren bis zum Einreichen der letzten Manuskripte Mitte November (zahlreiche Gespräche, Anrufe, Mails, Briefe)
- Beratung der Autoren bei ihren abschließenden Archivrecherchen im Zusammenhang mit der Fertigstellung der Manuskripte einschließlich Bemühungen um klare Abgrenzungen der Beiträge untereinander zur Vermeidung von Doppelungen und Überschneidungen
- ständiger Kontakt zum und Gespräche mit dem mit der Herausgabe und Realisierung betrauten Theiss-Verlag, Stuttgart: Festlegung redaktioneller Fragen, Abgabe der Fotovorlagen und Festlegungen zur Präsentation des Abbildungsmaterials (4.10. beim Verlag), Umschlag- und Vorsatzgestaltung, Besprechung formaler und inhaltlicher Fragen, Erarbeitung eines verbindlichen Zeitplans bis zum Erscheinen Ende September; Besprechungen beim Verlag in Stuttgart am 12.7. und 4.10.
- Gliederung und Erstellung bzw. stetige Fortführung und Aktualisierung der ca. 60-seitigen Gesamtbibliographie zur Geschichte der Stadt Worms, Abfassung eines Entwurfes für die Einleitung, Erstellung einer Abbildungs- und Abkürzungsliste
- Erstellung und Korrektur von Karten und Grafiken, vor allem zusammen mit dem Stadtvermessungsamt (Herr Stefan Weber) und Robert Lehr Typographie
- verbindliche Bildredaktion für den gesamten Band unter Beachtung der einzelnen Wünsche der Autorinnen und Autoren und der Notwendigkeiten des Gesamtprojekts, dabei: Erstellung einer Liste von Motiven, Auswahl und Festlegung sowie Beschriftung und Numerierung der Fotos zwecks klarer Verweise innerhalb des Bandes in enger Zusammenarbeit mit der Fotoabteilung und den Autoren, zum Teil Beschaffung auswärtiger Fotovorlagen samt Klärung von Kosten- und

- Rechtsfragen oder Anfertigung von Neuaufnahmen für den Band, Sicherung der Daten auf mehreren CD-ROMs
- redaktionelle Bearbeitung und formale Vereinheitlichung aller Beiträge (voraussichtlicher Umfang ca. 920 Druckseiten) hinsichtlich Fußnotenbehandlung, Umgang mit der Literatur, Bildunterschriften, Querverweisen zwischen den Beiträgen, Prüfung der möglichen Überschneidungen und Widersprüche einschließlich Korrekturlesen mit ggf. nötiger Rücksprache bei den Verfassern
 - Beginn einer bis zum Erscheinen im September 2005 geplanten bebilderten Artikelserie mit kurzen Abschnitten aus der Stadtgeschichte unter dem Aspekt ‚Wendepunkte Wormser Geschichte‘ in dem kostenlosen Magazin ‚W 1‘ (bis Jahresende sind erschienen zwei Folgen über Worms im Ersten Weltkrieg und zum Stadtbrand 1689) mit regelmäßiger Vorschau auf das Erscheinen als Werbemaßnahme (Redaktion der Beiträge und Bildauswahl durch das Stadtarchiv; Beginn der Serie im Oktober 2004)

Es gelang, unter Einhaltung des ursprünglichen Zeitplans alle Manuskripte (inkl. der Bibliographie) rechtzeitig bis Ende November redaktionell zu bearbeiten und beim Verlag einzureichen, so dass die Präsentation des Bandes Ende September 2005 möglich ist. Das Vorhaben wird die Kräfte des Archivs auch während der ersten Jahreshälfte 2005 in erheblichem Maße binden. Der vermutlich mehr als 900 Seiten umfassende und somit gegenüber der anfänglichen Planung deutlich umfangreichere Band wird nach letztem Stand in insgesamt 20 Beiträgen 110 sw-Fotos, 32 Farbtafeln, 20 Karten und 21 Grafiken/Diagramme enthalten. Der Altertumsverein, der das Archiv bereits 2004 mit einer Spende in Höhe von Euro 3000 unterstützt hat (siehe oben bei ‚Archivalienzugänge‘) hat dem Archiv einen Zuschuss zu den Druckkosten in Höhe von ca. 3600 Euro in Aussicht gestellt.

Mit dem Eingang, der Bearbeitung und Abgabe aller Manuskripte der Stadtgeschichte und des vollständigen Bildmaterials ist das seit dem Jahre 2000 betriebene zentrale Projekt der Arbeit des Stadtarchivs dank der Hilfe aller Beteiligter einen entscheidenden Schritt vorangekommen.

Archivalienausleihen/Hilfestellung für Ausstellungsvorhaben

Im Jahre 2004 wurden durch das Stadtarchiv/Jüdische Museum unter Zuhilfenahme äußerer Hilfe und in enger Kooperation mit dem städtischen Kulturkoordinator Volker Gallé insgesamt vier eigene Sonderausstellungen zu ganz unterschiedlichen Themen vorbereitet und durchgeführt (siehe unter ‚Öffentlichkeitsarbeit‘).

Hilfe wurde im Vorfeld der Ausstellung über den Jugendstil in der früheren Provinz Starkenburg und in Rheinhessen (eröffnet am 4.3. im Rathaus) gewährt.

Vorbesprechungen fanden statt für eine gemeinsam mit dem Archiv der Südzucker-AG in Neuoffstein (Dr. Schaal) geplante Ausstellung zur Geschichte und Bedeutung der Zuckerindustrie im Jahre 1905. Der kollegiale Kontakt zum dortigen Firmenarchiv wurde durch gegenseitige Besuche und Hilfestellungen intensiv aufrechterhalten.

Archivalien aus dem Stadtarchiv wurden für die im Rahmen der 1250-Jahrfeier von Pfeddersheim durchgeführte Archivalienausstellung am 4./5.6. zur Präsentation nach dort ausgeliehen.

Wissenschaftliche Tätigkeit des Archivleiters/Teilnahme an Tagungen und Besprechungen

Der Archivleiter wurde mit Schreiben des Landtagspräsidenten Christoph Grimm vom 9.6.2004 als Mitglied in den neu konstituierten wissenschaftlichen Ausschuss der

Kommission des Landtags für die Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz berufen und hat an der Sitzung der Kommission am 6.10. in Mainz teilgenommen. Als Mitglied der von der Kommission eingesetzten Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines geplanten ‚Handbuches zur rheinland-pfälzischen Geschichte‘ hat er am 26.11.2004 an der Sitzung im Landeshauptarchiv teilgenommen; erste konzeptionelle Fragen wurden mit Prof. Dr. Franz-Josef Felten als einem der geplanten Mitherausgeber eines der Bände im Dezember besprochen.

Im Zuge der neuen Stadtgeschichte wurden unter Abschluss der dazu nötigen Archiv- und Literaturrecherchen durch den Archivleiter vier Manuskripte im Umfang von ca. 220 Druckseiten zzgl. der Literaturliste erstellt und bis August 2004 abschließend redigiert: Die Blütezeit des hohen Mittelalters: Von Bischof Burchard zum Rheinischen Bund (1000–1254), ca. 48 S.; Zwischen Bischof, Reich und Kurpfalz: Worms im späten Mittelalter (1250–1520), ca. 73 S.; Von der Blüte in den Abgrund: Worms vom Ersten bis zum Zweiten Weltkrieg (1914–1945), ca. 60 S.; (zus. mit Joachim Kemper:) Das geistliche Worms: Stifte, Klöster, Pfarreien und Hospitäler vor der Reformation, ca. 50 S.; Bibliographie zur Geschichte der Stadt Worms ca. 60 S. Die Arbeit umfasste daneben die Erstellung von Karten und die Auswahl und Beschriftung von Abbildungen (vgl. auch oben unter ‚Stadtgeschichte‘).

Das Archiv bzw. das Jüdische Museum war u.a. bei folgenden Tagungen und Veranstaltungen vertreten:

- 12. bis 13.5. Tagung zum Nibelungenlied in Lorsch, durchgeführt von Dr. Jürgen Breuer und dem Olympischen Club Starkenburg
- 7.9. bis 9.9. Treffen der ‚Arbeitsgemeinschaft Jüdischer Museen und Sammlungen‘ in Duisburg
- 16.2. Präsentation des zweiten Bandes der neuen Stadtgeschichte Ludwigshafens durch das Stadtarchiv (Ludwigshafen, Rathaus-Center)
- 17.3. Vorstellung der Filmchronik ‚Rheinhessen 1871 bis 1945‘ durch die Fa. Telefactory AG, Berlin, im ‚Haus zur Münze‘
- 14.4. Buchvorstellung durch die Gemeinde Dirmstein/Pfalz (Quellen zur Geschichte Dirmsteins und der Familie Lerch von Dirmstein, Michael Martin, Stadtarchiv Landau)
- 24.5. Einweihung der neuen Dauerausstellung im NS-Dokumentationszentrum Osthofen im Beisein von Staatsminister Jürgen Zöllner
- 5.6. Festakt zum 1250-jährigen Jubiläum der Ersterwähnung von Pfeddersheim in der dortigen TSG-Turnhalle im Beisein von Ministerpräsident Kurt Beck
- 22.6. Treffen des Arbeitskreises der Kommunalarchivare im Rheinland-pfälzischen Städtetag in Mainz
- 17.7. Teilnahme (Erläuterungen zum Stadtmodell im Weißen Saal) am Vereinsfest des Altertumsvereins zu seinem 125-jährigen Jubiläum
- 28.8. Verabschiedung von Beigeordnetem Gunter Heiland als Kulturdezernent im Heylschen Schloßchen
- 18.11. Festakt zum 275-jährigen Bestehen der Stiftung Hospital Neuhausen/Horchheim im Raschi-Haus mit Vortrag des Archivleiters zu Aspekten der Geschichte der Stiftung
- 18.11. Eröffnung der Ausstellung ‚Europas Juden im Mittelalter‘ im Historischen Museum der Pfalz in Speyer (Vertretung des Jüdischen Museums Worms als einem der Leihgeber der Ausstellung)
- 8.12. Besprechung intensiverer Zusammenarbeit und Terminabsprache für 2005 mit dem NS-Dokumentationszentrum bzw. der KZ-Gedenkstätte Osthofen und deren Förderverein zusammen mit Kulturkoordinator Volker Gallé

Öffentlichkeitsarbeit

- Ausstellungen, Vorträge, Tagungen

- Ausstellung ‚Rose Ausländer‘ im Jüdischen Museum, gestaltet von Franz-Georg und Rita Rössler, 29.1. (Eröffnung, vgl. unten bei ‚Synagoge‘) bis 29.2.

12.2. Vortrag von Dr. Monica Kingreen (Frankfurt), Die gewaltsame Verschleppung der jüdischen Bevölkerung aus Darmstadt und den Dörfern und Städten des ehemaligen Volksstaates Hessen

9.3. Vortrag von Ursula Reuter (Köln/Worms), ‚Kirche, Küche und Kehille. die Rolle der Jüdischen Frau seit dem 18. Jahrhundert (veranstaltet von ‚Warmaisa‘)

27.5. Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Falter (Mainz), Beobachtungen zum Wahlverhalten in Rheinhessen während der Weimarer Republik und zum Aufstieg der NSDAP 1928 bis 1933

- Ausstellung ‚Alla Italia – Die Wormser Italiener‘, 8.6. (Eröffnung) bis 4.7. (Ausstellung zu den aus Italien nach Worms gekommenen Betreibern von Eiscafés und Obstgeschäften vor allem seit den 1950er Jahren). Dazu erschien unter dem gleichen Titel ein reich bebildeter 92-seitiger Katalog, der von Philipp Schäfer gestaltet und betreut wurde. Er enthält Fotografien, Aktenstücke und andere Zeugnisse der aus Italien nach Worms gekommenen Familien, zum großen Teil auch aus deren privatem Besitz.

9.7. Vortrag von Andy Sudermann, Frankenthal (gemeinsam mit dem Verein Warmaisa, Verleihung des Warmaisa-Preises für seine Facharbeit) über die Verdrängung der Juden aus dem Wirtschaftsleben zwischen Machtergreifung und Reichskristallnacht unter Vergleich von Worms und Frankenthal

- Ausstellung ‚Hebbels Nibelungen in Worms 1937–1939‘ 5.8. (Eröffnung mit Vortrag von Anja Göbel, Ulm) bis 29.8. (Veranstaltung im Rahmenprogramm der Nibelungenfestspiele, Aufarbeitung der Nibelungenfestspiele der 1930er Jahre und ihres ideologischen Hintergrunds)

- Ausstellung ‚30 Jahre Stadtsanierung in Worms‘, 8.9. (Eröffnung) bis 30.9. (gemeinsam mit dem Bauamt, Anlass war der Abschluss der Sanierungsmaßnahmen im Bereich der nordöstlichen Innenstadt)

- Ausstellung zum Rietschel-Jahr: ‚Das Wormser Lutherdenkmal von Ernst Rietschel‘, 16.11. (Eröffnung durch Dr. Irene Spille) bis Januar 2005 unter Verwendung von Exponaten aus dem Städtischen Museum, der Graphischen Sammlung des Stadtarchivs, der Fotoabteilung und dem Stadtarchiv selbst; Kooperation mit dem Ernst-Rietschel-Kulturring, Pulsnitz (Sonderführung für Besuchergruppe durch Dr. Spille), und Einbindung in die überregionalen Veranstaltungen zum 200. Geburtstag Rietschels (1804–1861)

24.11. Vorstellung des neuen Bandes der Wissenschaftlichen Zeitschrift ‚Der Wormsgau‘ 23, 2004 mit Kurzvortrag des Archivleiters zu Wahlen und Abstimmungen sowie Aspekten des kommunalpolitischen Lebens in Worms 1918 bis 1933; Veranstaltung gemeinsam mit dem Altertumsverein

Die Internet-Seiten des Archiv wurden durch Hinweise auf Veranstaltungen und Neuerungen im Stadtarchiv aktuell gehalten.

- Publikationen des Archivleiters

Bearbeitung/Herausgabe

- 1250 Jahre Pfeddersheim in Bildern, Geschichten & , hg. im Auftrag des Ortsvorstehers Worms-Pfeddersheim v. Stadtarchiv Worms, bearb. v. Gerold Bönner/Angela Carle, Horb/Neckar 2004 (272 S., zahlr. Abb.)
- /Volker Gallé (Hg.), Die Nibelungen in der Moderne. Dokumentation des 5. Symposiums der Nibelungenliedgesellschaft e.V. am 17. August 2003, Worms 2004 (Schriftenreihe der Nibelungenliedgesellschaft 4) (198 S.)
- Der Wormsgau Bd. 23, 2004 (umfasst 12 Beiträge, fünf Rezensionen und fünf Tätigkeitsberichte, insgesamt 244 S., gemeinsam hg. mit dem Altertumsverein Worms e.V.)

Aufsätze

- /Margit Rinker-Olbrisch, Pfeddersheimer Geschichte von 754 bis 2004 im Spiegel von Quellen, Ereignissen und Fotografien, in: 1250 Jahre Pfeddersheim in Bildern, Geschichten & , hg. im Auftrag des Ortsvorstehers Worms-Pfeddersheim v. Stadtarchiv Worms, bearb. v. Gerold Bönner/Angela Carle, Horb/N. 2004, S. 10–84
- Wahlen und Abstimmungen in Worms während der Weimarer Republik: Materialien und Analysen, in: Der Wormsgau 23, 2004, S. 129–165
- Jahresbericht des Stadtarchivs für 2003, in: Der Wormsgau 23, 2004, S. 211–221
- Worms: Die Juden zwischen Stadt, Bischof und Reich, in: Europas Juden im Mittelalter. Beiträge des internationalen Symposiums in Speyer vom 20.-25. Oktober 2002, hg. v. Christoph Cluse, Trier 2004, S. 432–442

Rezensionen

- Bausteine zur Mainzer Stadtgeschichte. Mainzer Kolloquium 2000, hrsg. v. Michael Matheus u. Walter G. Rödel (Geschichtliche Landeskunde 55), in: Rheinische Vierteljahrsblätter 68, 2004, S. 406–408
- Sabine Happ, Stadtwerdung am Mittelrhein. Die Führungsgruppen von Speyer, Worms und Koblenz bis zum Ende des 13. Jahrhunderts, Köln/Weimar/Wien 2002 (Rheinisches Archiv 144), in: Der Wormsgau 23, 2004, S. 230–233

- Vorträge des Archivleiters

- Bestände und Aufgaben des Stadtarchivs und Quellen zur Geschichte Hochheims (17.3., Kurzvortrag in der Alten Schule Hochheim, auf Einladung der Ortsvorsteherkandidatin Elke Stauch)
- Neustadt und der Rheinische Bund von 1254/56 (Historischer Verein der Pfalz, Neustadt/Weinstr. 23.4.)
- Der Wormser Dombezirk als Rechtsort im hohen Mittelalter (Tagung ‚Lorsch und das Nibelungenlied‘ in Lorsch, 13.5.)
- Stadtrecht und Stadtentwicklung in Pfeddersheim während des Mittelalters (Worms-Pfeddersheim, 23.5.)
- Zur Entwicklung einer hochmittelalterlichen Bischofsstadt am Beispiel von Worms (Universität Tübingen, Ringvorlesung ‚Städte des Mittelalters‘, 16.6.)
- Die Auswirkungen des gescheiterten Attentats vom 20. 7.1944 auf Worms (Kurzvortrag anlässlich der Gedenkstunde zum 60. Jahrestag des Attentats auf Adolf Hitler durch den Stadtrat im Rathaus, 20.7)
- Das Busunglück vom 24.7.1954 zwischen Herrnsheim und Abenheim (Kurzvortrag bei der Gedenkfeier, Wormser Hauptfriedhof, 24.7., dazu Recherchen in städtischen Akten)

- Der Wormser Raum und die Kreuzzüge (Begleitprogramm der Ausstellung ‚Kein Krieg ist heilig. Die Kreuzzüge‘ des Dom- und Diözesanmuseums Mainz, Mainz 7.9.2004)
- Stadtpolitik und Stadtentwicklung in Worms 1918 bis 1933 (SPD Worms, AG 60 plus, Neuhausen, Begegnungsstätte, 30.9.)
- Worms und der Rheinische Bund (Wissenschaftliche Tagung ‚Der Rheinische Bund von 1254/56 in seinem historischen Kontext‘ im Mozartsaal, Worms, 8.10.)
- Das Wormser Stadtsiegel vor dem Hintergrund der mittelalterlichen Stadtgeschichte Europas (Europa-Union, Gemeindehaus Liebfrauen, 13.10.)
- Speyer und der Rheinische Bund (Vortrag auf Einladung der Stadt Speyer in Speyer, Ratssaal, 25.11.)
- Generalversammlung des Lederarbeitervereins (‚Verein für Wirtschafts- und Sozialgeschichte‘: Kurzvortrag zu den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen in der Weimarer Republik in Worms, 2.12.)
- Teilnahme an dem von der Evangelischen Erwachsenenbildung am 9.11. im Roten Haus (Ev. Friedrichsgemeinde) durchgeführten ‚Erzählcafé‘ zu den Ereignissen des Novemberpogroms am 10.11.1938 in Worms

- Archivführungen

Insgesamt fünf Mal haben der Archivleiter und Archivmitarbeiter Martin Geyer Führungen durch das Reichsstädtische Archiv im Rahmen von Veranstaltungen der Arbeiterwohlfahrt (Rathausführungen für Senioren) durchgeführt. Herr Geyer hat zudem drei Archivführungen veranstaltet.

Eine Archivführung hat der Archivleiter für Teilnehmer einer Worms-Fahrt des Freundeskreises des Generallandesarchivs Karlsruhe am 2.10. durchgeführt.

Einführungen in die Wormser NS-Zeit mit Quellenmaterial aus dem Archiv durch den Archivleiter fanden statt für Schülergruppen der Diesterwegschule (Lehrerin Frau Werner 18.2. und 30.11., jeweils eine 9. Klasse; 18.2. Frau Brinkmann, 9. Klasse) des Eleonorengymnasiums (29.3. Lehrer Herr Herrleben, Leistungskurs Geschichte), sowie für die Teilnehmer der Lehrveranstaltung des Archivleiters an der Universität Heidelberg (Übung zur mittelalterlichen Stadtgeschichte und zum Archivwesen) im Wintersemester 2003/04 (9.1.) und im Wintersemester 2004/05 (11.12.).

b) Fotoabteilung

Im Jahre 2004 wurden 2246 (2003: 2226) Benutzungen gezählt, davon erfolgten 955 (963) persönlich, 1040 (1033) telefonisch und 249 (230) schriftlich (inklusive E-Mails). Konventionelle (d.h. analoge) Filme wurden 2004 insgesamt 392 (2003: 555) entwickelt, davon 351 (377) Radarfilme für das Ordnungsamt.

Weiterhin sind folgende Zahlen festzuhalten: Entwicklung konventioneller Fotos: 2905 (4567), Repros: 373 (577), Dias: 90 (494).; 186 (69) CD-ROMs (mit insgesamt 10.836 Digitalaufnahmen) wurden hergestellt. Zu den CD-ROMs wurde ein eigenes Übersichtsformular erstellt, das die Auffindbarkeit der dorthin ausgelagerten Bildbestände ermöglicht. Zur Zeit sind Bilddaten auf 80 CD-ROMs extern gespeichert. Die städtischen Aufträge umfassten 729 Fotos (2003: 1337), 51 Dias (262) und 111 CD-ROMs (31) sowie Bildversand per E-Mail mit insgesamt 8667 digitalen Aufnahmen.

Mit Stand 3.1.2005 waren insgesamt 11.493 Datensätze der Fotoabteilung in das Programm ‚Augias‘ eingegeben (Anfang 2004: 11.118) sowie 12.531 hinterlegte Digitalfotos in das Programm eingebunden (2003: 10.531, 2002: 6285).

Der Blick auf die Zahlen zeigt das stetige Wachstum im Bereich der Digitalfotografie, das sich auch 2004 nachdrücklich fortgesetzt hat. Ein immer größerer Teil der Aufträge wird auf digitalem Weg und durch Versand per E-Mail abgewickelt. So wurden für Benutzer (ohne Stadtverwaltung) insgesamt 75 CD-ROMS mit zusammen 2218 Aufnahmen erstellt.

Die Höhe der Einnahmen aus den Gebühren für die Herstellung, den Versand und die Veröffentlichungsgenehmigung von Fotografien ist konstant und liegt bei ca. 9000 bis 9500 Euro (Teil der Haushaltsstelle 32100.13000 Verkaufserlöse Broschüren und Fotoarchiv, Gesamteinnahmen 2004: 19.514 Euro).

Im Berichtsjahr wurden 3116 digitale Aufnahmen durch Einscannen der Altbestände neu angefertigt (2003: 2531, 2002: 5873), so dass nunmehr ca. 11.500 Schwarz-Weiß-Fotos aus dem alten Fotobestand (im Wesentlichen der Zeit vor 1945) digital vorliegen und über die Archivierungssoftware Augias genutzt werden können. Zudem wurden im Bereich der Neuaufnahmen im Jahre 2004 insgesamt 1671 Fotos digital erstellt (2003: 1270, 2002: 2354). Daraus ergibt sich ein Gesamtbestand von derzeit ca. 5300 neuen, auf dem Server und zusätzlich auf CD-ROMs gespeicherten Digitalaufnahmen (Veranstaltungen, Aktuelles, Benutzungen etc.), die überwiegend im jpg-Format vorgehalten werden.

Auf diese Weise umfasst das elektronische Fotoarchiv zur Zeit einen innerhalb von drei Jahren aufgebauten Bestand von ca. 16.800 Aufnahmen.

Die Daten auf dem Bildarchiv (Server 12) haben Anfang Januar 2005 einen Umfang von 36,6 Gigabyte (freier Speicher noch ca. 8 Gb). Mittelfristig ist eine grundsätzliche Lösung des Problems der Speicherkapazität unumgänglich. Bereits jetzt wird die externe Datenspeicherung auf CD-ROM intensiver genutzt.

Die Klassifikation der Bildbestände hat keine wesentlichen Veränderungen erfahren und wurde lediglich punktuell fortgeschrieben.

Weitere Einzelheiten zur Statistik und Tätigkeit der Abteilung finden sich in einer ausführlichen Spezialstatistik des Fotoarchivs in den Akten.

An technischen Neuerungen sind für das Jahr 2004 hervorzuheben: ein weiterer PC-Arbeitsplatz, ein DIN A 3-Farbdrucker (Canon i9950), ein hochwertiger Flachbrettscanner (Canon Scan 9900F), ein Laminiergerät, und ein Drahtbindegerät; an Ausstattungsgegenständen sind zu nennen u.a. Schubladenregale (auch für CD-ROMs), ein Bildwascher für das Fotolabor, ein Wandklapptisch in der Schleuse zum Fotolabor und eine Schneidematte. Die Armaturen und Rollos im Labor wurden erneuert. EDV-Fortbildungen der Mitarbeitern fanden für die Programme Word 2 und PowerPoint statt.

Nach wie vor werden die Fotos mit dem Archivierungsprogramm ‚Augias‘ archiviert bzw. für die Benutzung und Eingabe ergänzender Informationen zugänglich gemacht. Breiten Raum nahm wiederum das systematische Einscannen von Glasplatten-Negativen älterer Fotografennachlässe ein.

Im Bereich der systematischen digitalen Erfassung der einzuscannenden Altfotos (v.a. der Glasplattennegative) wurden 2004 von den erwähnten gut 3100 Fotos gescannt: die Bestände Lonsdorfer (L, noch 110 Fotos, Bestand abgeschlossen); Christian Herbst (CH, noch ca. 293 Fotos, Bestand abgeschlossen); Kunsthaus Heylshof (KH, 934 Fotos, Bestand abgeschlossen); Ruhl (R und RF, 1030 Fotos (Rollfilme und Kleinbildaufnahmen), Bestand abgeschlossen); Walter Hege (WH, 54 Fotos, abgeschlossen); dazu kommen 101 Fotos aus einer Archivalie des Landesarchiv Speyer

zur Wormser NS-Zeit (LAspH80Nr.1544), ebenfalls abgeschlossen. Die Bilder wurden in das Archivierungsprogramm Augias eingebunden.

Im Jahre 2004 wurde mit dem Scannen der sehr umfangreichen und bedeutsamen Sammlung Füller mit insgesamt ca. 10.000 Aufnahmen der Zeit bis 1945, darunter sehr zahlreichen Glasplatten, begonnen; es wurden 594 Fotos gescannt. Die Bearbeitung dieses letzten großen Altbestandes einschließlich häufig notwendiger Recherchen zum Inhalt der Fotos wird das Fotoarchiv voraussichtlich noch ca. zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen. Damit wird dann die digitale Bearbeitung der historisch bedeutsamste Altbestände der Fotoabteilung abgeschlossen werden können.

Das Einkleben der seit Ende 2002 komplett erschlossenen und digitalisierten Fotos aus der umfangreichen Sammlung des Fotografen Leopold Hanselmann aus der NS-Zeit in dafür neu angelegte Alben gemäß der für den Teilbestand erarbeiteten Gesamtsystematik ist bis Ende 2004 so gut wie abgeschlossen. Der Abschluss dieser Arbeit wird die Benutzbarkeit der überaus bedeutsamen Sammlung nochmals – auch gegenüber der Recherchemöglichkeiten am PC - verbessern.

Auch 2004 wurde eine große Zahl von wissenschaftlichen, heimat-, vereins- und personengeschichtlichen Publikationen, Internet-Seiten, Ausstellungen und Ähnlichem unter anderem durch Beratung und Bereitstellung von Bildmaterial unterstützt. Die Benutzerschaft der Dienstleistungen der Abteilung setzt sich wie in den Vorjahren – abgesehen von der Stadtverwaltung selbst – aus Privatleuten, Verlagen, Kirchengemeinde, Vereinen, Medien aller Art (v.a. die Wormser Printmedien; dazu Rundfunkstationen, Presse etc.), Tourismus-Dienststellen, öffentlichen Verwaltungen, Museen und Archiven, Universitäten und Wissenschaftlern, Studierenden, Unternehmen, Architekten, Agenturen, Firmen (Altlastenproblematik), Schulen und Lehrern sowie Grafikern und Künstlern zusammen. Die Fotoabteilung hat eine genaue Aufstellung der unterstützten und geförderten Vorhaben angefertigt.

Die laufende Verwaltungsarbeit umfasst den Schriftverkehr mit Benutzern samt dem Schreiben von Rechnungen und Mitteilungen (darunter von den städtischen Stellen vor allem das Hauptamt, die Pressestelle, die Tourist-Information, die Nibelungen-Festspiel GmbH, das Museum der Stadt, die Feuerwehr und das Bauamt), das Brennen und den Versand von CD-ROMs, die Führung der Barkasse und der Quittungsbücher sowie der Statistik, die Eingabe der Benutzerdaten in das Programm Augias-BBV und die genaue Eingabe der benutzten Archivalien, die schriftliche und persönliche Benutzerberatung, die Prüfung dem Archiv zur Anfertigung von Repros angebotener älterer Fotografien, ihre Entwicklung und Einordnung in die Fotoalben, die Klärung von Veröffentlichungs- und Urheberrechten, die Beratung und Festlegung möglicher Rabatte gemeinsam mit dem Archivleiter, das Beschriften der Diapositive, die laufende Inventarisierung und die Bearbeitung der Daten zu den neu eingescannten Glasplatten-Negativen (s.o.) und den Neuaufnahmen in Augias, die Fortführung der handschriftlichen Alben mit den Negativ-Daten und die Führung der Statistik. Hinzu kommt die Entwicklung der Radarfilme für das Ordnungsamt.

Für die Verabschiedung des langjährigen Beigeordneten und Kulturdezernenten Gunter Heiland am 28.8. wurde – in Kooperation mit dem Kulturkoordinator Herrn Gallé – eine CD-ROM mit 178 Fotos aus seiner Amtszeit seit 1979 von der Fotoabteilung zusammengestellt (Recherche, Digitalisierung, Beschriftung), bei der Veranstaltung als Power-Point-Präsentation gezeigt und Herrn Heiland zum Abschied übergeben.

Wie in der Vergangenheit konnten zahlreiche städtische Veranstaltungen bzw. Ereignisse im Stadtgebiet fotografisch dokumentiert werden, sehr vieles davon digital. Die Palette reicht von repräsentativen Anlässen, Volksfesten, Besuchen, Ehrungen (u.a. innerhalb der Stadtverwaltung), Einweihungen und Preisverleihungen bis zur Dokumentation von Gebäudeabbrüchen und Neubauten sowohl im Innenstadtbereich wie auch in den Vororten. In enger Abstimmung mit der Denkmalpflege wurden zahlreiche Neuaufnahmen für deren Belange angefertigt und verschiedene Recherchen an älterem Bildmaterial durchgeführt.

Besonderes Augenmerk wurde gelegt auf die umfassende fotografische Dokumentation der Nibelungenfestspiele 2004, für deren Programmheft und die gesamte Öffentlichkeitsarbeit das Fotoarchiv wiederum Hilfestellung geleistet und verschiedenes, aktuelles wie historisches Bildmaterial zur Verfügung gestellt hat. Das Archiv verfügt über ca. 270 Aufnahmen dieses zentralen städtischen Kulturereignisses aus dem Berichtsjahr, die für künftige Nutzungen zur Verfügung stehen.

Immer wieder wird das Fotoarchiv für die weitere Bebilderung und stetige Aktualisierung der städtischen Internet-Seiten herangezogen. Es wurden im Auftrag von Ämtern und der Internet-Redaktion beim Organisationsamt Fotos bestellt und angefertigt, so dass die diesbezüglichen digitalen Bildbestände auch auf diesem Wege weiter angewachsen sind.

Auch 2004 wurden Praktikanten und Auszubildende in der Abteilung betreut und in deren Arbeit eingeführt. Zahlreichen Besuchergruppen, darunter v.a. Schulklassen und Studierenden, wurden die Sammlung der Fotoabteilung sowie deren vielfältige Aufgaben im Wege von Führungen vermittelt.

Eine CD-ROM mit den bislang noch nicht identifizierten ca. 500 Aufnahmen des Wormser Fotografen Christian Herbst (ca. 1900 bis 1920) vor allem aus dem Bereich Bergstraße/Odenwald wurde nach dem Einscannen der Bilder erstellt, so dass die Archive und heimatgeschichtlichen Institutionen der Region im betroffenen Gebiet selber recherchieren und die Bilder nach ihrer Identifizierung nutzbar machen können.

Durch Vermittlung von Frau Anja Göbel (Ulm/Darmstadt), die mit der Konzeption und Durchführung einer Ausstellung zu den Nibelungenfestspielen der Jahre 1937 bis 1939 beauftragt war (vgl. unter ‚Öffentlichkeitsarbeit‘), wurden bislang unbekannte Fotos der damaligen Aufführungen in den Beständen der Theatergeschichtlichen Sammlung in Darmstadt entdeckt, von denen digitale Kopien in die Fotoabteilung gelangt sind.

Eine Reihe von wissenschaftlichen Forschungsvorhaben wurden neben den eigenen Arbeiten des Archivs (hier vor allem die Fotoarbeiten für die neue Stadtgeschichte, vgl. oben) durch Anfertigung größerer Mengen von Digitalaufnahmen von Archivgut unterstützt, darunter für das bereits genannte Projekt ‚Germania Judaica IV‘ (Dr. Ursula Reuter, Jüdische Gemeinde Worms 1519–1650), für die Edition der Reichstagsakten von 1505 und 1507 (Dr. Dietmar Heil, Regensburg, Akten aus Abt. 1 B), Qualifikationsarbeiten zum Schloss Herrnsheim, zum Schlachthof, dem Bahnhof, dem Wasserturm im Westend, zu den Wormser Fußgängerzonen, zu einer Publikation über Wormser und Darmstädter Postkarten und dahinter stehende persönliche Beziehungen und Kontakte (Dr. Petra Blachetta), den in Vorbereitung befindlichen Sammelband zu Bischof Johann von Dalberg und seine Zeit (s.o.), die neue Dauerausstellung im NS-

Dokumentationszentrum in Osthofen sowie die Erstellung des Katalogs zur Speyerer Ausstellung ‚Europas Juden im Mittelalter‘.

Die systematische Erschließung und Auswertung der aus dem Nachlass stammenden privaten Fotoalben von Freiherr Ludwig von Heyl aus dem Zeitraum von 1906 bis 1936 (Abt. 185) durch den ehrenamtlichen Mitarbeiter des Fotoarchivs wurde abgeschlossen (s.o. unter ‚Archiv‘ bei ‚Verzeichnung und Erschließung‘).

c) Denkmalpflege

Das Kalenderjahr 2004 war im Rückblick ein sehr gutes und erfolgreiches Jahr für die Denkmalpflege. Den größten Anteil des Arbeitsaufkommens nahmen die Anfragen und Beratungen zur Betreuung und Unterhaltung der Bau- und Kunstdenkmäler ein, die oft als Ortstermin wahrgenommen wurden. Es wurden Auskünfte für etwa 200 Objekte erteilt (detaillierte Übersicht in den Akten).

Für eine intensivere Beratung und zur Herstellung des Einvernehmens mit dem Landesamt für Denkmalpflege Rheinland – Pfalz fanden zwölf Besprechungen mit dem Landesamt statt, wobei zahlreiche Ortstermine wahrgenommen wurden (21.1., 4.2., 18.2., 25.3., 22.4., 19.5., 17.6., 15.7., 25.8., 22.9., 11.11., 9.12.). Die Termine wurden vor- und nachbereitet, protokolliert und die Protokollauszüge an die Beteiligten verschickt.

Die Unterschutzstellung folgender fünf Objekte bzw. Denkmalzonen durch Verwaltungsakt bzw. Rechtsverordnung konnte abgeschlossen werden: Denkmalzonen Sebastian–Münster–Straße, Albert–Schulte–Park, Jugendstil–Geschäftshaus Hardtgasse 1, barocker Hauskomplex Kasernengasse 16/18 und in Herrnsheim Jugendstilvilla Ernst–Ludwig–Straße 1. Zwei weitere Unterschutzstellungen wurden eingeleitet: Untermühle, Horschheimer Bahnhofstraße 31, in Horschheim und barockes Anwesen Rheinstraße 50.

Die Arbeit der Denkmalpflege konnte zum Tag des offenen Denkmals am 12. September 2004 wieder öffentlichkeitswirksam vorgestellt werden. Die Beteiligung in der Stadt Worms und in den Stadtteilen war mit 15 Objekten sehr hoch. Worms konnte von den kreisfreien Städten im Land zum wiederholten Mal die höchste Beteiligung an Objekten melden. Folgende Denkmäler konnten gezeigt werden: Dom St. Peter, Führung mit Ostchor; Dreifaltigkeitskirche mit Turmbesteigung; Lutherkirche, bes. Evangelistenfiguren; Denkmalzone Sebastian–Münster–Straße; Rundgang zu historischen Wormser Brunnen; Nibelungenturm, Turmbesteigung; Café Fürst auf dem Rhein, Baustellenbesichtigung; Wormser Lutherweg mit Dreifaltigkeitskirche, Lutherdenkmal und Lutherkirche; Herrnsheim, Schlossparkführung; Herrnsheim, Storchenturm; Hochheim, Bergkirche; Hochheim, Jüdische Trauerhalle; Horschheim, Gustav–Adolf–Kirche; Pfeddersheim, ehem. Notarhaus, Odenwaldstraße 3; Pfeddersheim, Orgel im ev. Teil der Simultankirche. Über 2350 Besucher wurden insgesamt an den Objekten gezählt, die höchste Beteiligung mit 1100 Interessierten konnte vom Nibelungenturm gemeldet werden. Die Veranstaltung wurde vor- und nachbereitet im engen Kontakt mit den Eigentümern und dem Landesamt, dazu kam die Öffentlichkeitsarbeit (Presseartikel, Plakate, Verteilung der Programmbroschüren, Beitrag im Offenen Kanal).

Die Untere Denkmalschutzbehörde ist Mitglied in der Dombaukommission, die sechs Sitzungen bzw. Ortstermine abhielt, welche von Frau Dr. Spille wahrgenommen wurden (18.2., 25.3., 22.4., 19.5., 25.8., 25.11.2004). Schwerpunkt der Besprechungen waren

die Restaurierungsmaßnahmen am Westchor mit den Türmen, außerdem beschäftigte man sich mit Steinzerfall an den Figuren außen an der Nikolauskapelle und mit der Restaurierung des Hochaltars von Balthasar Neumann. Von den Maßnahmen dürfen einige als besondere Erfolge hervorgehoben werden. Die Restaurierung der Westchorgruppe des Domes verläuft sehr erfolgreich. Die Restaurierung des barocken Hochaltars von Balthasar Neumann gestaltet sich zwar umfangreicher als ursprünglich geplant, doch die neu zu erwartenden wissenschaftlichen Erkenntnisse zu diesen Altar sind enorm. Der seit Jahren gewünschte Abriss der Garagen an der Nordseite von St. Paulus konnte im Spätjahr erfolgen. Die Renovierungsmaßnahmen am Westbau wurden fortgesetzt. Die künstlerisch hochwertigen Jugendstil-Evangelistenfiguren von A. Varnesi in der Lutherkirche konnten am 13.7. auf der Empore wieder aufgestellt und restauriert werden. Die Renovierung des Barockhauses Kämmererstraße 53 (Eckhaus zum Ludwigsplatz) wurde abgeschlossen. Die wieder ursprüngliche Farbgebung setzt einen besonderen Akzent am Ludwigsplatz. Bei der Vorbereitung zur Renovierung des Geschäftshauses Hardtgasse 1 stellte sich heraus, dass unter neuen Verkleidungen mehr originale Substanz erhalten war als angenommen. Durch behutsamen Rückbau und Wiederherstellung ist dieses unter Denkmal gestellte Wohn- und Geschäftshaus zu einem Schmuckstück in der Straße geworden. Der barocke Hauskomplex Kasernengasse 16/18 aus dem ausgehenden 18. Jahrhundert war das letzte Bauwerk dieser Epoche für den Wohnhausbau der einfachen, unteren Bevölkerungsschichten und befand sich in einem schlechten Zustand. Das Gebäude wurde unter Schutz gestellt und stilgerecht renoviert. Das Wohnhaus Paulusstraße 17 wurde durch eine Renovierung stark aufgewertet. Seit Jahren wird ein Investor für eine denkmalgerechte Nutzung des Wasserturms gesucht, damit dieses wertvolle Baudenkmal erhalten und restauriert werden kann. Immer wieder sind Bauherren und Architekten mit Ideen vorstellig geworden; seit der 2. Jahreshälfte liegt eine Planung zur Umnutzung für Wohnzwecke vor, die denkmalverträglich und durchdacht ist. Die Stadtmauer am Platz des Partnerschaft und im Bereich des Heylshofgartens wurde saniert. Im Rahmen des Stadtmauerrundgangs wurde auch der Stadtmauerabschnitt an der Lindwurm-gasse restauriert. Durch Vermittlung der Denkmalpflege ist es gelungen, dass die beiden Skulpturen mit den Ochsen vom ehemaligen Schlachthofportal in der Vangionenstraße gereinigt und zum renovierten Verwalterhaus versetzt wurden. Die Bauuntersuchungen am ehemaligen dalbergischen Amtshof in Abenheim, Wonnegastraße 55, weisen auf einen spektakulären originalen Baubestand hin. Das renaissancezeitliche Gebäude aus dem 16. Jahrhundert zählt neben dem etwa gleichzeitigen Gebäude Rathausstraße 38 in Abenheim zu den ältesten und gleichzeitig hervorragend erhaltenen Profanbauten in Worms. Die Renovierung des Zehnthofes in Herrnsheim, Herrnsheimer Hauptstraße 19, wurde abgeschlossen; dieser Komplex erfuhr eine Umnutzung von einem landwirtschaftlichen Anwesen zu Wohneinheiten für betreutes Wohnen. Die Umnutzung, verbunden mit einem durchgreifenden Umbau von Gebäudeteilen, muß als Rettung für den für das Herrnsheimer Ortsbild so prägenden und historisch bedeutenden Komplex angesehen werden. Für die Aktion des Bundes der katholischen Jugend (BDKJ) ‚72 Stunden ohne Kompromiss‘ wurde die neugotische Kapelle auf dem Herrnsheimer Friedhof ausgewählt. Nach Vorbereitung durch die Fachämter und Firmen wurde sie frisch gestrichen. Nicht nur das Engagement der Jugendlichen ist hervorzuheben, das Erscheinungsbild der Kapelle wurde positiv verändert. Junge Menschen vom Internationalen Bauorden stellten das Ehrenfeld der russischen Kriegsoffer auf dem Hauptfriedhof Hochheimer Höhe wieder her. Die Grabsteine wurden gereinigt, eine Steinmetzfirma restaurierte das Denkmal. Die Außenrestaurierung der Jüdischen Trauerhalle konnte mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz abgeschlossen werden. Die Innenrestaurierung wurde

vorbereitet und Musterachse angelegt. In Pfeddersheim wurden der Rote Turm und die anschließende Stadtmauer wiederhergestellt. Die Stadtmauer wurde verputzt bzw. verfugt und die Mauerkrone abgedichtet. Nachdem die beiden Parkpflegewerke für die denkmalgeschützten Parkanlagen ‚Karl-Bittel-Park‘ in Hochheim und ‚Albert-Schulte-Park‘ fertiggestellt sind und sukzessive umgesetzt werden, konnte das Parkpflegewerk für den Hauptfriedhof Hochheimer Höhe in Auftrag gegeben werden. Im Zusammenarbeit mit Amt 60 konnte ein Konzept für die Straßenbeleuchtung im Zuge der Umstellung von Gas auf elektrische Beleuchtung erstellt werden.

Unerfreulich ist, dass der einzige denkmalgeschützte Schornstein in Worms an der Turbinenhalle des 1901 erbauten Elektrizitätswerkes in der Klosterstraße 23 in einem derart maroden Zustand war, dass er eingekürzt werden mußte. Das Lutherdenkmal wurde mutwillig verschmutzt, die Flecken und Streifen ließen sich auf herkömmliche Weise nicht entfernen.

An weiteren Veranstaltungen und Vorkommnissen sind für das Berichtsjahr folgende erwähnenswert. Im Rahmen der Fortbildung erfolgte die Teilnahme an der Tagung des Arbeitskreises der Unteren Denkmalschutzbehörden am 31.3. in Neuwied, am Denkmaltag in Landau am 14.–15.5. und an der Informationsveranstaltung für die Unteren Denkmalschutzbehörden am 8.11. im Landesamt für Denkmalpflege in Mainz. Schloss Herrnsheim war wiederholt ein Objekt für studentische Arbeiten. Zwei Studenten von Prof. Kogel (FH Würzburg–Schweinfurt) verfassten eine Masterarbeit über eine mögliche Nutzung des Schlosses mit betriebswirtschaftlichen Berechnungen. Studenten der TU Karlsruhe absolvierten ihre Vermessungsübung vom 1. bis 4.6. im Schloßareal, wobei die Vermessungsarbeiten vom Vorjahr sinnvoll ergänzt wurden. Durch eine Studentengruppe von Prof. Hotzel (FH Mainz) wurden die Keller unter dem Schloßhof vermessen. Diese Übungen wurden zusammen mit den Denkmalpflege vorbereitet und begleitet.

Durch die Untere Denkmalschutzbehörde wurde die Wanderausstellung ‚Auf den Spuren des Jugendstils in der Provinz Starkenburg‘ nach Worms geholt (gezeigt 4.3.–2.4. im Rathaus). Die Denkmalpflege war außerdem an der Ausstellung des Bauamtes über das Sanierungsgebiet Wormser Altstadt beteiligt, die am 8.9. im Raschi-Haus eröffnet wurde (s.o.).

Etliche Termine wurden wahrgenommen, dazu gehörten u.a. eine Bürgerversammlung wegen der Unterschutzstellung der Sebastian-Münster-Straße am 3.2., ein Pressegespräch in St. Paulus am 5.2., die Vorstellung des Parkpflegewerks ‚Karl-Bittel-Park‘ am 5.4. im Rathaus, die Feierstunde zur Fertigstellung der Außenrenovierung der Jüdischen Trauerhalle in Hochheim mit der Stiftung Denkmalschutz und Vorstellung der projektierten Innenrestaurierung am 12.5., die Abschlussveranstaltung nach Wiederherstellung des russischen Kriegsoferfeldes auf dem Friedhof Hochheimer Höhe durch den Internationalen Bauorden am 19.7., die Vorstellung des projektierten Parkpflegewerks für den Hauptfriedhof Hochheimer Höhe am 8.10., die Einweihung des Zehnthofes in der Herrnsheimer Hauptstraße 19 nach abgeschlossener Renovierung und Umnutzung am 8.10.

Zu den erforderlichen Routinearbeiten gehörten die Fortführung des Denkmalsbuches, die Einarbeitung in das veränderte Steuerrecht bezüglich der steuerlichen Vergünstigungen für Denkmaleigentümer, Erstellung der Tätigkeitsberichte der Denkmalpflege mit Publikation im Wormsgau 23, 2004 und die Beteiligung mit einer Stellungnahme zum Flächennutzungsplan der Stadt Worms.

Von den darüber hinaus gehenden Tätigkeiten der Sachbearbeiterin in der Denkmalpflege, Frau Dr. Spille, seien folgende genannt: Neben der intensiven Beteiligung an den redaktionellen Arbeiten für die Pfeddersheim-Festschrift, den

geplanten Sammelband mit den Beiträgen der Tagung über Johann von Dalberg und für den ‚Wormsgau‘ (Band 23, 2004) hat sie für die neue Stadtgeschichte das Kapitel über die Wormser Bau- und Kunstdenkmäler weitgehend übernommen und abgeschlossen.

Sie war intensiv an der Bildredaktion des Bandes beteiligt.

Für das Jüdische Museum wurde die Inventarisierung der Judaika-Bestände im Raschi-Haus fortgesetzt, wobei alle Exponate der ständigen Ausstellung erfasst sind. Für den Museumsführer ‚Von den Nibelungen zur Concorde - Museen im Rhein-Neckar-Dreieck‘ wurde ein Text über das Jüdische Museum verfasst; weitere Texte für den Flyer des Museumsverbandes Rheinland-Pfalz ‚Auf den Spuren der Kreuzzüge und des jüdischen Lebens im Mittelalter‘. Für die Ausstellung ‚Europas Juden im Mittelalter‘ in Speyer wurden zahlreiche Hilfestellungen im Rahmen der Vorbereitung geleistet. Im Rahmen der Fortbildung erfolgte am 1.3. die Teilnahme an der Museumstagung in Mainz zum Thema ‚Museumsstandards in Europa – Beispiele der Qualitätssicherung in Museen‘.

Für die Kaiser-Passage wurden Texte für die dort eingebauten Antes-Köpfe zusammengestellt und das Konzept für eine Gedenktafel erstellt und diese im Rahmen der Passageneröffnung der Öffentlichkeit vorgestellt. Bei einem wissenschaftlichen Symposium über Papiertapeten auf Schloß Weesenstein bei Dresden vom 13.– 16.10. wurde ein Vortrag über ‚Die französischen Bildtapeten in Schloß Herrnsheim‘ gehalten, der publiziert werden soll. Die Tagung brachte gute Kontakte und nützliche Erkenntnisse zum Umgang mit den Herrnsheimer Tapeten. Die Ausstellung über ‚Ernst Rietschel und das Wormser Lutherdenkmal‘ im Raschi-Haus wurde konzipiert, das Material ausgewählt, die Texte verfasst, die Ausstellung eingerichtet, Gespräche mit der Presse geführt und im Rahmen der Eröffnung am 16.11. der Einführungsvortrag gehalten. Das Treffen der Heimat- und Geschichtsvereine aus Worms und Umgebung am 23.10. in Herrnsheim mit Schwerpunktthema Denkmalpflege (mit Dr. Glatz als Gast) wurde gemeinsam mit dem Heimatkreis Herrnsheim organisiert. Hinzu kamen diverse Führungen, Textvorlagen für Reden und Beschriftungen, Hilfestellungen für Schüler und Studentenarbeiten und für Wormser (zukünftige) Gästeführer sowie die Beantwortung unterschiedlichster Anfragen.

Folgende Publikationen sind erschienen bzw. wurden vorbereitet:

- Tätigkeitsbericht der Denkmalpflege in Zusammenarbeit mit Dr. Glatz, in: Der Wormsgau 23, 2004, S. 222–226
- Worms- und Rheinhessenliteratur 2003–2004, in: Geschichtsblätter Kreis Bergstraße 37, 2004, S. 299f.
- Beiträge im Speyerer Ausstellungskatalog ‚Europas Juden im Mittelalter‘ über die Wormser Exponate
- Beiträge über Kirche, Ortsbefestigung und Juden in Pfeddersheim in der Festschrift ‚1250 Jahre Pfeddersheim in Bildern, Geschichten & ...‘, Horb/N. 2004, S. 169–189
- Artikel zu den Synagogen im heutigen Stadtgebiet von Worms (Alte Synagoge, Levysche Synagoge, Klaus-Synagoge, Orthodoxe Betstuben; Synagogen Abenheim, Heppenheim, Herrnsheim, Horchheim, Pfeddersheim, Pfifflicheim, in: ‚...und dies ist die Pforte des Himmels‘. Synagogen Rheinland-Pfalz – Saarland, bearb. v. Stefan Fischbach u. Ingrid Westerhoff, Mainz 2004 (Gedenkbuch der Synagogen in Deutschland 2) S. 395–406

II. Jüdisches Museum, Synagoge, Alter Judenfriedhof

a) Jüdisches Museum

Die Besucherzahl des Jüdischen Museums (12.137 Personen) lag gegenüber den Vorjahren fast unverändert (2002: 12.186; 2003: 12.358), erreichte aber noch nicht das Niveau der Jahre 2000 und 2001 (13.071 bzw. 13.217 Besucher).

Die Einnahmen aus dem Verkauf von Publikationen blieben mit ca. 8800 Euro gegenüber den Vorjahren etwa konstant, ebenso die Einnahmen aus Eintrittsgeldern in Höhe von 9518 Euro.

Zu den Ausstellungen im Museum siehe oben unter I.a. ‚Öffentlichkeitsarbeit‘.

Auch 2004 kam es zu einer Reihe von kleineren Schenkungen an das Museum, vor allem Erinnerungsstücke mit Bezug auf vormalige Wormser Geschäfte und Kaufhäuser, die von Juden betrieben wurden. Realisiert wurden die Ausleihwünsche für die im November 2004 im Historischen Museum der Pfalz in Speyer eröffnete internationale Ausstellung ‚Europas Juden im Mittelalter‘, in deren wissenschaftlichem Beirat das Jüdische Museum seit 2003 vertreten ist.

Die bereits seit langem vorbereitete wissenschaftliche Inventarisierung der Judaica durch Frau Dr. Spille ist – immer wieder durch wichtige andere Vorhaben unterbrochen – weit vorangeschritten. Mit der Fertigstellung der Arbeit ist für Anfang 2005 zu rechnen.

Im Oktober erschien ein vom Regionalmarketing Rhein-Neckar-Dreieck (Mannheim) vorbereitete bebilderte Broschüre mit Hinweisen auf Museen im Rhein-Neckar-Raum, in dem auch das Jüdische Museum im Raschi-Haus vertreten ist.

Im Dezember wurde eine DVD mit dem ganz neu erstellten französischsprachigen Einführungsfilm in das Jüdische Worms und das Museum (ca. 11 min) durch die Hilfe der Stadtbildstelle (Herr Werner Schlieter) und der aus Frankreich stammenden Lehrerin Frau Straub (Worms) fertiggestellt, das die nicht mehr verwendbare und mangelhafte bisherige Version ablöst.

Am 28.4. besuchte der US-Generalkonsul Peter Bodde die Stadt Worms und in diesem Zusammenhang auch das Jüdische Museum. Ebenfalls auf Einladung der Stadt kam der stellvertretende Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. Salomon Korn (Frankfurt/M.), zu einem Besuch nach Worms (19.5.). Mit ihm wurden u.a. Fragen des geplanten Raschi-Jahres 2005 besprochen (s.u.).

Für Teilnehmer einer Fachtagung zur Gedenkstättenarbeit des NS-Dokumentationszentrums Osthofen in Worms hat der Archivleiter am 26.9. eine Führung durch das Jüdische Worms veranstaltet. Eine Führung durch Raschi-Haus und Synagoge fand außerdem am 27.9. für Exkursionsteilnehmer des Faches Judaistik der Universität Düsseldorf unter Leitung von Prof. Dr. Stefan Rohrbacher und Dr. Ursula Reuter statt. Der Archivleiter nahm teil an einer Führung für Angehörige der SPD-Landtagsfraktion durch das vormalige Stadtanierungsgebiet und gab dabei Hinweise auf die Bedeutung des jüdischen Kulturerbes (24.3.).

Vorbereitung des Raschi-Jahres 2005

In mehreren Besprechungen mit dem zur Vorbereitung der Aktivitäten im Raschi-Jahr 2005 (900. Todestag) berufenen Arbeitskreis unter verantwortlicher Federführung des

Kulturkoordinators Volker Gallé wurden Grundzüge des Programms besprochen und fixiert. Das Jüdische Museum wird u.a. einen Informationsraum zu Person und Bedeutung von Raschi und seinen Bezügen nach Worms einrichten und verschiedene Veranstaltungen durchführen. Am 10. bis 11.6. wurde eine Fahrt nach Troyes zur Aufnahme von Kontakten mit Verantwortlichen der Stadt, der Jüdischen Gemeinde und des in Troyes beheimateten universitären ‚Institut Rachi‘ mit Herrn Volker Gallé (städtischer Kulturkoordinator) und Herrn Roland Graser (Vorsitzender des Vereins ‚Warmaisa‘) durchgeführt. Möglichkeiten gemeinsamer Veranstaltungen wurden besprochen, die einschlägigen Institutionen besucht. Die Stadt Troyes ist an den Kontakten sehr interessiert und hat die Delegation aus Worms sehr gastfreundlich aufgenommen.

Mit Recherchen zur lokalen Raschi-Rezeption seit dem 17. Jahrhundert zur Vorbereitung des Raschi-Jahres für das Museum im Jahre 2005 wurde begonnen; ebenso wurden erste Überlegungen für die in diesem Zusammenhang geplante kleine Sonderausstellung bzw. den Informationsraum im Museum angestellt.

Im November erschien ein unter Beteiligung des Jüdischen Museums gestaltetes gemeinsames Faltblatt der Städte Speyer und Worms mit Hinweisen auf das jüdische Kulturerbe und das geplante Raschi-Jahr, das vom Archiv bzw. Museum mit gestaltet wurde.

b) Synagoge/Alter Judenfriedhof

Im Jahre 2004 lag die Zahl der Besucher bei 33.397 Personen (2003: 34.323, 2002: 34.045). Diese Zahl enthält auch die Teilnehmer an den 26 Gottesdiensten (596 Personen, davon am Laubhüttenfest 40 und bei Chanukka 111 Besucher).

Veranstaltungen fanden daneben in der Synagoge folgende statt:

- 29.1. Musikalische Soirée zur Eröffnung der Ausstellung zu Rose Ausländer im Jüdischen Museum (Franz-Georg und Rita Rößler, Speyer)
- 1.2. Konzert, durchgeführt von der Jüdischen Gemeinde Mainz
- 21.3. Offizielle Eröffnung der ‚Woche der Brüderlichkeit‘ durch die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Mainz (Vertreter der Stadt: Beig. Gunter Heiland, Redner u.a. Prof. Dr. Daniel Krochmalnik, Hochschule für jüdische Studien, Heidelberg), Veranstaltung gemeinsam mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Mainz
- 22.4. Lesung mit der Lyrikerin Hilde Domin (‚Abel steh auf‘), Veranstalter: ‚Warmaisa‘
- 16.5. Konzert von Katharina Müller und Roswitha Däsch ‚Schpil mir Tisgan‘, Veranstalter: ‚Warmaisa‘
- 4.7. Feier der Zentralen Wohlfahrtsstelle der Juden, Frankfurt
- 5.9. Konzert mit synagogalen Gesängen anlässlich des Tages der Jüdischen Kultur mit der Kantorin Avital Gerstätter (Berlin), Veranstalter: ‚Warmaisa‘

Die Jüdische Gemeinde hat durch ihren Rabbiner Zwi Alonie, der mehrfach in Worms war, den Opferstock entleeren lassen und das Geld nach Mainz verbracht, wo es auf das Konto für die Wormser Synagoge eingezahlt werden soll.

Wie in den Vorjahren wurde auch 2004 die Wasserstandsaufzeichnung in der Mikwe fortgesetzt.

Auf dem Jüdischen Friedhof lag die Besucherzahl etwa wie in den Vorjahren bei geschätzten 50.000 Besuchern. Es kam hier im Jahre 2004 zu keinen besonderen Vorkommnissen. Das Grünflächenamt hat die üblichen Unterhaltungsarbeiten vorgenommen.

Anlage: *Bestandsstatistik Archivierungsprogramm ‚Augias‘, Stand 3.1.2005*

Worms, im Januar 2005
Dr. Gerold Bönner
Leiter des Stadtarchivs